Stellungnahme

des Verwaltungsrates der

SCHMOLZ+BICKENBACH AG, Emmen

(vormals Swiss Steel AG)

vom 27. Oktober 2006

zum Gesuch der SCHMOLZ+BICKENBACH KG, Düsseldorf/DE, und der SCHMOLZ+BICKENBACH Finanz AG, Wil/SG, um Feststellung des Nichtbestehens einer Angebotspflicht bzw. Gewährung einer Ausnahme von der Angebotspflicht nach Art. 32 BEHG

Mit Gesuch vom 27. Oktober 2006 ersuchten SCHMOLZ+BICKENBACH KG, Düsseldorf/DE («S+B KG») und SCHMOLZ+BICKENBACH Finanz AG, Wil/SG («S+B Finanz AG»), die Übernahmekommission im Hinblick auf die beabsichtigte Umstrukturierung der SCHMOLZ+BICKENBACH Gruppe um Gewährung einer Ausnahme von der Angebotspflicht nach Art. 32 BEHG. Nach der Praxis der Übernahmekommission hat der Verwaltungsrat der SCHMOLZ+BICKENBACH AG (vormals Swiss Steel AG) im Rahmen des Verfahrens zum Gesuch und zum Bestehen von allfälligen Interessenkonflikten Stellung zu nehmen.

Der Verwaltungsrat der SCHMOLZ+BICKENBACH AG nimmt hiermit wie folgt zum Gesuch der S+B KG sowie der S+B Finanz AG Stellung:

1. Absichten der Aktionäre mit mehr als 5% Stimmrecht

Die SBGE Stahl Holding AG, Bronschhofen/SG («SBGE»), hält zurzeit rund 67% der Beteiligungspapiere der SCHMOLZ+BICKENBACH AG. Die SBGE wird zu 80% indirekt über die SCHMOLZ+BICKENBACH Stahlcenter AG, Wil/SG (vormals SCHMOLZ+BICKENBACH AG), von der S+B KG gehalten. Die anderen 20% werden indirekt über die Gebuka AG, Neuheim/ZG («Gebuka»), durch Dr. Gerold Büttiker, Feldbach/ZH, gehalten. Hinsichtlich der durch die SBGE gehaltenen rund 67% der Beteiligungspapiere sind die S+B KG und die Gebuka als Gruppe zu betrachten. Die Gruppenmitglieder begrüssen die beabsichtigte Umstrukturierung.

S+B KG beabsichtigt im Rahmen einer konzerninternen Umstrukturierung die Einbringung der Distributions- und Weiterverarbeitungsgesellschaften und der Ugitech Gruppe sowie einiger weiterer Gesellschaften in die SCHMOLZ+BICKENBACH AG gegen Ausgabe von 11'130'861 neuen Inhaberaktien der SCHMOLZ+BICKENBACH AG, wobei das Aktienkapital der SCHMOLZ+BICKENBACH AG unter Ausschluss der Bezugsrechte der bisherigen Aktionäre auf CHF 300'000'000 erhöht werden soll. Von den neu auszugebenden Inhaberaktien werden nach der Durchführung der Kapitalerhöhung 2'910'538 Inhaberaktien (rund 10%) an die S+B KG und 8'220'323 Inhaberaktien (rund 27%) an die S+B Finanz AG, welche eine Tochtergesellschaft der S+B KG ist, ausgegeben. Durch diese Umstrukturierung wird sich die Beteiligung der SBGE an der SCHMOLZ+BICKENBACH AG auf rund 42% reduzieren.

Durch die Umstrukturierung erhalten die S+B KG und deren Tochtergesellschaft S+B Finanz AG zusammen rund 37% der Aktien der SCHMOLZ+BICKENBACH AG. In Anbetracht der Empfehlung der Übernahmekommission vom 3. Oktober 2006 hat sich die S+B KG entschlossen, unmittelbar nach der Kapitalerhöhung 1'200'000 Inhaberaktien (entsprechend 4% der Aktien der SCHMOLZ+BICKENBACH AG) an eine dem Bundesgesetz vom 8. November 1934 über die Banken und Sparkassen unterstehende und von SCHMOLZ+BICKENBACH sowie der Gruppe S+B Stahlcenter AG / Gebuka unabhängige Bank («BANK») zu veräussern. Die BANK wird die erworbenen Aktien in ihre Bücher aufnehmen und uneingeschränkte Aktionärsstellung erwerben. Insbesondere wird die BANK bezüglich der Stimmrechte an keinerlei Weisungen gebunden sein. Nach erfolgter Umwandlung der erworbenen Inhaberaktien in kotierte Namenaktien beabsichtigt die BANK, diese Titel an Dritte (d. h. nicht SCHMOLZ+BICKENBACH oder der Gruppe S+B Stahlcenter AG / Gebuka zuzurechnende Aktionäre) zu veräussern.

Nach erfolgtem Aktienverkauf an die BANK wird die S+B KG rund 5,7% der Aktien der SCHMOLZ+BICKENBACH AG (d. h. 1'710'538 Inhaberaktien) direkt und rund 27,4% (d. h. 8'220'323 Inhaberaktien) indirekt über die S+B

Finanz AG halten. Gesamthaft verbleiben somit rund 33,1% (9'930'861 Inhaberaktien) der Aktien der SCHMOLZ+BICKENBACH AG bei der S+B KG und deren Tochtergesellschaft S+B Finanz AG. Der Verwaltungsrat hat keine Kenntnis von weiteren Aktionären, die mehr als 5% der Stimmrechte an der SCHMOLZ+BICKENBACH AG halten.

2. Stellungnahme des Verwaltungsrates, Gegenmassnahmen

Der Verwaltungsrat ist der Ansicht, dass durch die beabsichtigte Umstrukturierung ein weltweit tätiges, vertikal integriertes und börsenkotiertes Unternehmen im Bereich hochwertige Stähle geschaffen und damit eine willkommene Vereinfachung der Struktur erreicht wird. Alle Aktionäre werden künftig an derselben Muttergesellschaft eines internationalen Stahlkonzerns beteiligt sein. Der Verwaltungsrat ist überzeugt, dass die Durchführung der anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung vom 20. September 2006 beschlossenen Kapitalerhöhung durch Einbringung der erwähnten Sacheinlagen der richtige Schritt ist, um die erfolgreichen Zukunftsaussichten der SCHMOLZ+BICKENBACH AG nachhaltig zu sichern. Er ergreift keine Abwehrmassnahmen, und es sind keine Beschlüsse nach Art. 29 Abs. 2 BEHG gefasst oder geplant.

Der Verwaltungsrat ist der Ansicht, dass die Genehmigung des bei der Übernahmekommission am 27. Oktober 2006 eingereichten Gesuches im Interesse der SCHMOLZ+BICKENBACH AG sowie ihrer Aktionäre (inkl. der Minderheitsaktionäre) ist.

Der Verwaltungsrat der SCHMOLZ+BICKENBACH AG teilt die Ansicht der Gesuchsteller, dass durch die oben erwähnte Kapitalerhöhung und unter Berücksichtigung des unmittelbar darauf folgenden Verkaufs von 4% der Aktien der SCHMOLZ+BICKENBACH AG an eine BANK der Grenzwert von 33 1/3% gem. Art. 32 BEHG nur während einer logischen Sekunde überschritten wird. Gemäss Art. 32 Abs. 2 lit. c BEHG kann bei nur vorübergehender Überschreitung des Grenzwertes eine Ausnahme von der Angebotspflicht gewährt werden. Vorausgesetzt wird in der Praxis, dass im Zeitraum der Grenzwertüberschreitung kein wesentlicher Einfluss auf die Geschicke der Gesellschaft ausgeübt werden darf (vgl. dazu Empfehlung der Übernahmekommission vom 25. Juli 2003 in Sachen von Roll Holding AG, Erw. 2.2). Da i. c. der Zeitraum der Überschreitung lediglich eine logische Sekunde dauert, ist nicht nur die Kurzfristigkeit der Grenzwertüberschreitung, sondern auch die Unmöglichkeit, in diesem Zeitraum die Geschicke der Gesellschaft zu beeinflussen, offensichtlich, können in dieser logischen Sekunde doch keinerlei Stimmrechte durch die Gesuchsteller ausgeübt werden. Die Voraussetzungen für eine Ausnahmegewährung nach Art. 32 Abs. 2 lit. c BEHG sind deshalb nach Ansicht des Verwaltungsrats der SCHMOLZ+BICKENBACH AG erfüllt.

Ferner können nach Ansicht des Verwaltungsrates der SCHMOLZ + BICKENBACH AG auch folgende wichtige Gründe erwähnt werden, welche die Gewährung einer Ausnahme von der Angebotspflicht rechtfertigen:

1. Bei der Durchführung der geplanten Kapitalerhöhung geht es nicht um einen Ausbau der Stimmrechte der SCHMOLZ+BICKENBACH Gruppe, sondern um eine konzerninterne Strukturereinigung. Die Marktposition der SCHMOLZ+BICKENBACH AG soll gestärkt werden, indem eine französische Produktionsstätte von hochwertigen Stählen – die Ugitech Gruppe – indirekt in die SCHMOLZ+BICKENBACH AG eingebracht wird. Zudem werden durch die Einbringung der SCHMOLZ+BICKENBACH Distributions GmbH in die SCHMOLZ+BICKENBACH AG die Vertriebsgesellschaften der SCHMOLZ+BICKENBACH Gruppe in die SCHMOLZ+BICKENBACH AG eingebracht. Dadurch wird die Marktposition der SCHMOLZ+BICKENBACH AG entscheidend gestärkt.
2. Die bestehende Gruppe, d. h. die SCHMOLZ+BICKENBACH Gruppe, SBGE sowie die Gebuka AG, wird im Rahmen der Durchführung der Kapitalerhöhung nicht verändert. Die Kräfteverhältnisse innerhalb der Gruppe werden nicht verschoben. Auch nach der Durchführung der Kapitalerhöhung wird die Gruppe Hauptaktionärin der SCHMOLZ+BICKENBACH AG sein, wenn auch nicht mehr wie bisher mit rund 67%, sondern neu mit noch rund 42% der Stimmrechte.

Zusammenfassend ist der Verwaltungsrat der SCHMOLZ+BICKENBACH AG somit der Ansicht, dass im vorliegenden Fall eine Ausnahme von der Angebotspflicht gestützt auf Art. 32 Abs. 2 lit. c BEHG sowie die Allgemeinklausel von Art. 32 Abs. 2 BEHG i.V.m. Art. 34 BEHV-EBK gewährt werden kann.

3. Potentielle Interessenkonflikte

Der Verwaltungsrat der SCHMOLZ+BICKENBACH AG setzt sich aus den folgenden sieben Mitgliedern zusammen: Michael Storm, Präsident, Dr. Hans-Peter Zehnder, Vizepräsident, Benedikt Niemeyer, Delegierter, Dr. Helmut

Burmester, Dr. Gerold Büttiker, Benoît D. Ludwig und Dr. Alexander von Trippelskirch. Die Herren Storm, Niemeyer, Burmester und von Trippelskirch sind Vertreter des SCHMOLZ+BICKENBACH Konzerns, während die Herren Zehnder, Büttiker und Ludwig als unabhängige Verwaltungsratsmitglieder die Interessen der Minderheitsaktionäre vertreten. Die unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrates sind unabhängig, weil sie nicht die Interessen der SCHMOLZ+BICKENBACH Gruppe vertreten und in keinem Abhängigkeitsverhältnis zu dieser Gruppe stehen:

- a) Dr. Zehnder ist hauptberuflich Mitglied der Konzernleitung der Zehnder Group. Zudem ist er Mitglied in weiteren Verwaltungsräten und war Mitglied des Beirates der Credit Suisse.
- b) Benoît D. Ludwig ist Präsident und Managing Partner des Beratungsunternehmens Ludwig & Partner. Vorgängig war er für McKinsey & Company tätig.
- c) Dr. Büttiker ist zwar via die Gebuka AG Aktionär der SBGE, doch ist er im Zusammenhang mit der geplanten Kapitalerhöhung von der SCHMOLZ+BICKENBACH Gruppe unabhängig, da die SBGE in die geplante Kapitalerhöhung nicht involviert ist. Dr. Büttiker ist Selbständigerwerbender.

In der obersten Geschäftsleitung sind die Herren Benedikt Niemeyer (CEO) und Axel Euchner (CFO) Vertreter des SCHMOLZ+BICKENBACH Konzerns. Dr. Marcel Imhof, bisheriger CEO der Swiss Steel AG und neuer Chief Operating Officer (COO) der gesamten Gruppe nach Einbringung der Sacheinlagen, ist kein Vertreter der SCHMOLZ+BICKENBACH Gruppe. Auf der Stufe der Gruppengesellschaften stehen die folgenden Herren den folgenden Gruppengesellschaften vor:

- a) Walter J. Hess: von Moos Stahl AG;
- b) Gerd Münch: Steeltec AG;
- c) Karl Haase: Edelstahlwerke Südwestfalen und Edelstahlwerke Witten-Krefeld GmbH.

Dieses Management-Team wird durch die Einbringung der Sacheinlagen wie folgt erweitert:

- a) Victor Polard: Ugitech SA;
- b) Peter Schubert: SCHMOLZ+BICKENBACH Blankstahl GmbH;
- c) Peter Schwarze: SCHMOLZ+BICKENBACH Distributions GmbH.

Im Hinblick auf die bevorstehende Kapitalerhöhung wurden keine vertraglichen oder anderweitigen Verbindungen zwischen Mitgliedern des Verwaltungsrates bzw. der Geschäftsleitung und den Gesuchstellern eingegangen. Der Verwaltungsrat der SCHMOLZ+BICKENBACH AG erfährt im Rahmen der geplanten Kapitalerhöhung keine Veränderungen. Im Anschluss an die Generalversammlung vom 20. September 2006 wurden gewisse Funktionen jedoch geändert (Herr Michael Storm hat von Herrn Benedikt Niemeyer das Präsidium übernommen, Dr. Hans-Peter Zehnder wurde neu als Vizepräsident und Benedikt Niemeyer neu als Delegierter des Verwaltungsrates ernannt).

Die Berechnung der Anzahl der den Sacheinlegern auszugebenden Aktien basiert auf einer durch die BDO Visura AG, Zürich, erstellten Unternehmensbewertung. Im Auftrag eines unabhängigen Ausschusses des Verwaltungsrates wurde zudem bei der Bank Sarasin & Cie. AG, Zürich, eine Fairness Opinion zur Angemessenheit des Wertverhältnisses eingeholt. In dieser Fairness Opinion wird festgehalten, dass die vom Verwaltungsrat vorgeschlagene Anzahl der auszugebenden Aktien finanziell angemessen ist. Der Verwaltungsrat ist der Ansicht, dass durch diese Massnahmen verhindert wurde, dass sich ein potentieller Interessenkonflikt im Verwaltungsrat bzw. in der Geschäftsleitung zum Nachteil der übrigen Aktionäre auswirken kann.

Für den Verwaltungsrat:

Dr. Hans-Peter Zehnder
Vizepräsident

Dr. Gerold Büttiker
Mitglied

Die Übernahmekommission hat am 14. November 2006 das Gesuch der S+B KG und der S+B Finanz AG gutgeheissen und eine Ausnahme von der Angebotspflicht gemäss Art. 32 BEHG gewährt.

Die an der SCHMOLZ+BICKENBACH AG als Zielgesellschaft Beteiligten können innert zehn Börsentagen bei der Bankenkommision den Erlass einer anfechtbaren Verfügung verlangen. Die Frist beginnt am ersten Börsentag nach der Veröffentlichung der Empfehlung der Übernahmekommission im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» (SHAB) zu laufen.